

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 759/01

(51) Int.Cl.⁷ : **A47C 20/02**
A47C 7/36

(22) Anmeldetag: 3.10.2001

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.2002

(45) Ausgabetag: 26. 8.2002

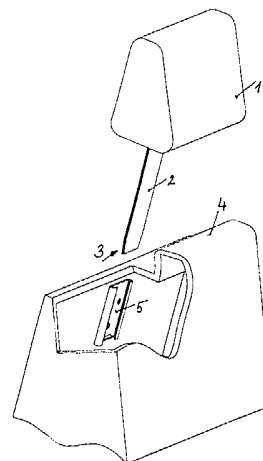
(73) Gebrauchsmusterinhaber:

HODRY METALLWARENFABRIK R. HOPPE GES.M.B.H. &
CO. KG
A-1150 WIEN (AT).

(54) **KOPFSTÜTZE FÜR SITZMÖBEL**

(57) Bei einer Kopfstütze für Sitzmöbel, die in die Rückenlehne (4) des Sitzmöbels austauschbar eingesteckt wird, ist der Kopfstützenpolster (1) mit einem einzigen flachen Arm (2) verbunden und an der Rückenlehne (4) ist eine diesen Arm (2) wenigstens teilweise umgreifende Führung (5) angeordnet.

Dadurch wird eine einfache Kopfstütze geschaffen.



Die Erfindung bezieht sich auf eine Kopfstütze für Sitzmöbel, die in die Rückenlehne des Sitzmöbels austauschbar eingesteckt wird.

Es ist oft erwünscht, manchmal jedoch unerwünscht, an einem Sitzmöbel eine Kopfstütze vorzufinden, sodaß der Benützer in einer Ruhestellung seinen Kopf anlehnen kann. Manche Personen, z.B. Damen mit aufwendigen Frisuren, wünschen jedoch eine solche Kopfstütze nicht.

Dieses Problem widerstreitender Wünsche kann jedoch durch eine austauschbare Kopfstütze gelöst werden. Je nach Wunsch des jeweiligen Benützers wird die Kopfstütze eingesteckt oder weggenommen.

Bisher hat man für solche austauschbare Kopfstützen für Sitzmöbel im wesentlichen solche Kopfstützen verwendet, wie sie im Kraftfahrzeugbau üblich sind. Bei diesen Kopfstützen ragen vom Kopfstützenpolster zwei Stangen aus, die in korrespondierende Führungen in der Rückenlehne des Kraftfahrzeuges eingesteckt werden. Durch die beiden Stangen wird eine gute Festigkeit der Kopfstütze gewährleistet. Allerdings ist die Herstellung und Anpassung derartiger Kopfstützen relativ aufwendig.

Die Erfindung geht von der Erkenntnis aus, daß bei einem Sitzmöbel keinesfalls Beanspruchungen auftreten können, wie sie bei Kraftfahrzeugen möglich sind. Ziel der Erfindung ist es, eine Kopfstütze für Sitzmöbel zu schaffen, die einfacher aufgebaut ist als die bekannten Kopfstützen für Sitzmöbel. Erreicht wird dies dadurch, daß der Kopfstützenpolster mit einem einzigen flachen Arm verbunden ist und an der Rückenlehne eine diesen Arm wenigstens teilweise umgreifende Führung angeordnet ist. Bei einer erfindungsgemäßen Kopfstütze genügt nur ein Arm, insbesondere aber fällt bei der Montage die Anpassung zweier Führungen an den Abstand zweier Stangen weg.

Bei einer zweckmäßigen Ausführungsform der Erfindung ist die Führung als einseitig offene, etwa U-förmige Schiene ausgebildet, deren freie Schenkel zum Übergreifen des Armes abgewinkelt sind. Dadurch sind Schraublöcher zur Befestigung der Führung frei zugänglich.

Nach einem weiteren Merkmal der Erfindung ist am unteren Ende der Schiene ein Begrenzungsanschlag für den Arm herausgebogen. Die Schiene kann daher durch Biegeoperationen aus einem Materialstück hergestellt werden.

Um ein leichtes Einführen des Armes in die Führung bzw. Schiene zu erreichen, ist zweckmäßig der Arm an seinem unteren Ende keilförmig ausgebildet.

Die Führung für den flachen Arm kann im Inneren der Rückenlehne angeordnet sein.

Es ist aber auch möglich die Führung an der Hinterseite der Rückenlehne anzuordnen. Dies kann dann zweckmäßig sein, wenn die Hinterseite der Rückenlehne im Normalfall nicht sichtbar ist, sodaß die Führung nicht stört.

Nachstehend ist die Erfindung anhand eines in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiels näher beschrieben, ohne auf dieses Beispiel beschränkt zu sein. Dabei zeigt in schaubildlicher Ansicht die

Fig. 1 eine erfindungsgemäße Kopfstütze vor dem Einführen in die zugehörige Führung, wobei die Rückenlehne im Bereich dieser Führung aufgeschnitten dargestellt ist.

Fig. 2 stellt in gegenüber der Fig. 1 vergrößertem Maßstab eine erfindungsgemäße Führung bzw. Schiene dar.

Gemäß Fig. 1 ist ein Kopfstützenpolster 1 mit einem nach unten ragenden flachen Arm 2 verbunden. An seinem unteren Ende 3 ist der Arm 2 abgeschrägt bzw. keilförmig ausgebildet.

Im Inneren der Rückenlehne 4 eines Sitzmöbels ist eine als Führung für den Arm 2 ausgebildete Schiene 5 befestigt. Diese Führung 5 ist in Fig. 2 deutlicher dargestellt. Es ist ersichtlich, daß die Schiene 5 etwa U-förmig ausgebildet ist, wobei die freien Schenkel des U derart abgewinkelt sind, daß sie den Arm 2 übergreifen können.

Am unteren Ende der Schiene 5 ist ein Begrenzungsanschlag 7 für den eingeschobenen Arm 2 herausgebogen. Zur Befestigung der Schiene 5 an der Rückenlehne 4 sind Schraublöcher 8 vorgesehen.

Im Rahmen der Erfindung sind zahlreiche Abänderungen möglich. Wie bereits ausgeführt, kann die Schiene 5 auch an der Rückseite der Rückenlehne befestigt werden. Auch wäre zur Vergrößerung der Festigkeit des Armes 2 die Anordnung einer längs verlaufenden mittigen Rippe möglich. Dabei müßte die Schiene 5 nicht verändert werden und der Widerstand gegen ein Verbiegen nach hinten wäre größer.

Ansprüche

1. Kopfstütze für Sitzmöbel, die in die Rückenlehne (4) des Sitzmöbels austauschbar eingesteckt wird, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Kopfstützenpolster (1) mit einem einzigen flachen Arm (2) verbunden ist und an der Rückenlehne (4) eine diesen Arm (2) wenigstens teilweise umgreifende Führung (5) angeordnet ist.

2. Kopfstütze für Sitzmöbel nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führung als einseitig offene, etwa U-förmige Schiene (5) ausgebildet ist, deren freie Schenkel (6) zum Übergreifen des Armes (2) abgewinkelt sind.

3. Kopfstütze für Sitzmöbel nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet**, daß am unteren Ende der Schiene (5) ein Begrenzungsanschlag (7) für den Arm (2) herausgebogen ist.

4. Kopfstütze für Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, daß der Arm (2) an seinem unteren Ende (3) keilförmig ausgebildet ist.

5. Kopfstütze für Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führung (5) im Inneren der Rückenlehne (4) angeordnet ist.

6. Kopfstütze für Sitzmöbel nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Führung (5) an der Hinterseite der Rückenlehne (4) angeordnet ist.

Fig. 1

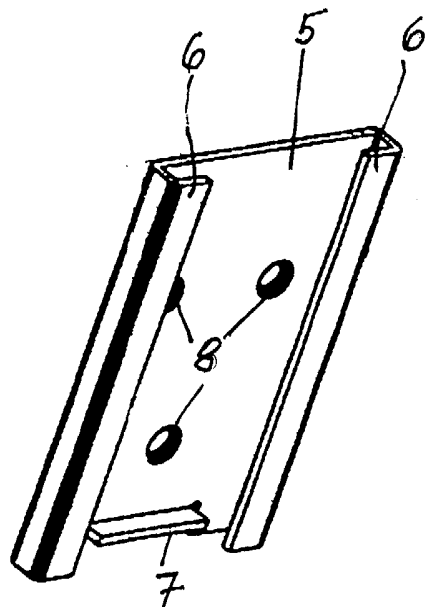
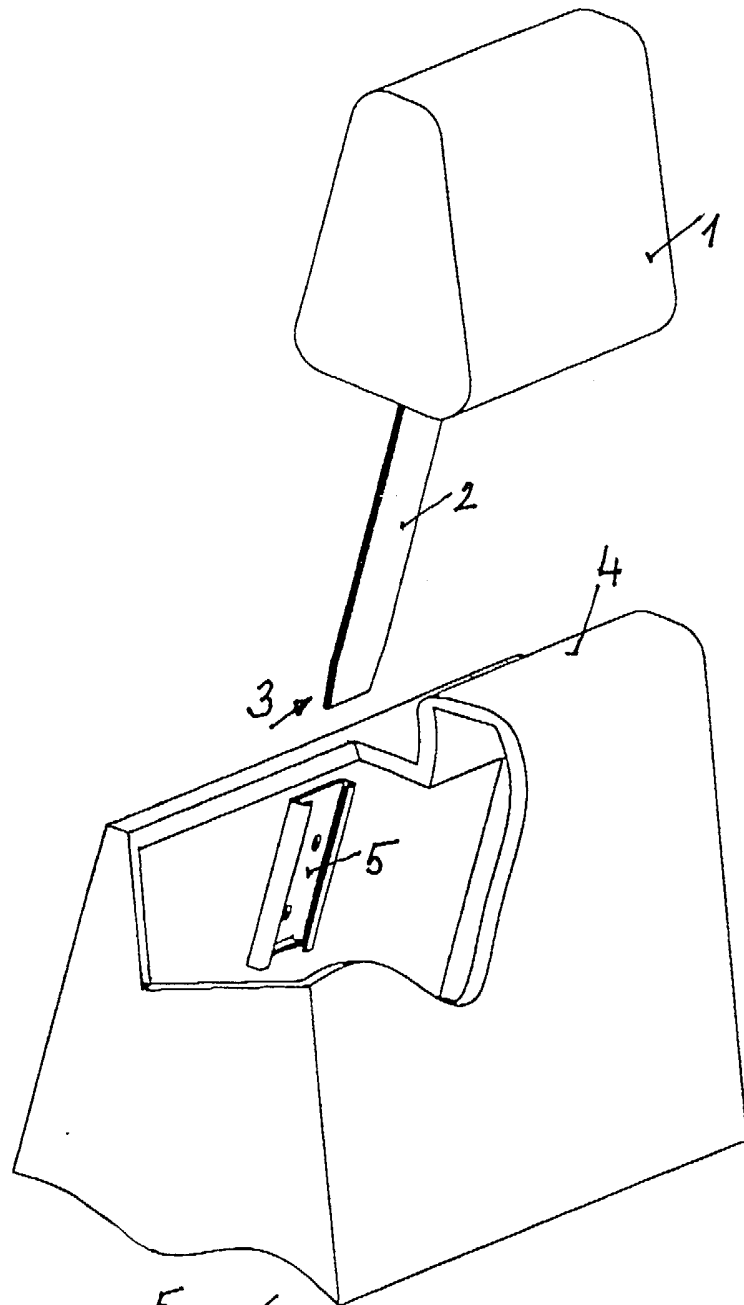


Fig. 2



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535;
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

AT 005 531 U1

RECHERCHENBERICHT

zu 06 GM 759/2001

Ihr Zeichen: A/H/8029

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: A 47 C 20/02, 7/36

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A 47 C

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, DEPATISNET

Der Recherchenbericht wurde auf der Grundlage der am 3. Oktober 2001 eingereichten Ansprüche erstellt.

Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
X	GB 2 281 509 A (Paul Kowalik) 8. März 1995 (08.03.95) *Fig. 1,3; Zusammenfassung*	1-3,6
A	DE 82 29 333 U1 (G. Laauser GmbH & Co) 21. April 1983 (21.04.83) *Fig. 2, Ansprüche*	1-6
A	DE 296 13 917 U1 (Philippine GmbH & Co Technische Kunststoffe KG) 5. Dezember 1996 (05.12.96) *Fig.; Seite 3, Zeilen 5-11*	1
☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

Kategorien der angeführten Dokumente (dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Standes der Technik, stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar):

"A" Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.

"Y" Veröffentlichung **von Bedeutung**; die Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese **Verbindung für einen Fachmann naheliegend** ist.

"X" Veröffentlichung **von besonderer Bedeutung**; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.

"P" Zwischenveröffentlichtes Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist.

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben **Patentfamilie** ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland;
EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan;
RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA);
WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPOST.3.

Datum der Beendigung der Recherche: 20. März 2002 Prüfer: Dr. Seirafi

**ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT**

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95

TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
IBAN: AT36 6000 0000 0516 0000 UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

AT 005 531 U1

Folgeblatt zu 6 GM 759/2001

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DE 37 89 825 T2 (Neve de Mevergnies) 8. Dezember 1994 (08.12.94) *Fig. 1*	1,5,6
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax Nr. 01 / 534 24 - 737) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 738 oder - 739) oder per e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at **Kopien** der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "**Patentfamilien**" (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter Telefonnummer 01 / 534 24 - 738 oder - 739 (Fax: Nr. 01/534 24 - 737; e-mail: Kopierstelle@patent.bmwa.gv.at).